



Höhere Weihen

Einfach waschen kann jede Plattenwaschmaschine. Anspruchsvollere Geräte setzen auf besondere Technologien – etwa Ultraschall. Mit der neuen Knosti wird der Einstieg in diese Welt nun deutlich günstiger.

Sie ist ein absoluter Klassiker: Die Plattenwaschmaschine von Knosti, die es in ihrer herrlich einfachen, rustikalen Art schon seit 1978 gibt. Die Maschine, die eigentlich Disco-Antistat heißt, kostet ab 52 Euro und nimmt dem Besitzer keine Arbeit ab. Einen Motor hat sie nämlich nicht. Heißt: Der Anwender dreht die LP in der Reinigungsflüssigkeit per Hand. Das ist zwar schön leise, aber wenig praktisch.

Die neue Disco-Antistat Ultrasonic ist da ein ganz anderes Kaliber. Wie die Degritter, die wir in Ausgabe 2/20 getestet haben, setzt die Ultrasonic auf Ultraschall und Wasser, um Platten zu reinigen. Die Maschine meint es richtig ernst, das zeigt auch der Preis von 1250 Euro. Dafür bekommt man eine leicht zu bedienende Maschine, wenn auch mit Einschränkungen im Komfort.

Handarbeit

Handarbeit ist hier zunächst das Stichwort. Bevor man arbeiten kann, muss die Reinigungsflüssigkeit angerührt werden. Wer

jetzt die Nase rümpft, sollte bedenken, dass dies die klar kostengünstigste Methode ist: Im Karton findet sich eine Flasche mit 200 ml Reinigungskonzentrat (das auch antistatisch wirkt), eine zweite Flasche mit einem Liter destilliertem Wasser sowie eine leere Flasche. In diese gibt man eine vorgegebene Menge Konzentrat und füllt eine vorgegebene Menge vom

Die Disco-Antistat Ultrasonic hat einen 30-Watt-Motor, der für 43-kHz-Ultraschall sorgt – das reicht aus.

destillierten Wasser auf (Markierungen helfen). Die Lösung wird dann in den Tank der Maschine gegossen, bis zur Markierung. Bereits angerührte Lösungen sind in der Regel deutlich teurer, um nicht zu sagen überteuert. Man kennt das vom Scheibenfrostschutz beim Auto.

Die LP wird mit einer zweiteiligen schraubbaren Labelabdeckung vorbereitet. Diese Abdeckung schützt zum einen das

Label und sorgt für Kontakt zum Motor. Dann stellt man die LP in die Maschine, in die Flüssigkeit. Eine Drehung lässt die Abdeckung einrasten und die Maschine kann gestartet werden. Man kann die Reinigungsdauer nach Wunsch zwischen ein und fünf Minuten einstellen. Nach der Reinigung, die mit 64 dB sehr leise ausfällt, stellt man die LPs zum Trocknen in den beigelegten Ständer. Dieser hat unten einen Auffangbereich, in den ein Teil der Flüssigkeit abtropft, der Großteil jedoch verdunstet. Wir stellten einen Wecker nach ein paar Probeläufen immer auf 15 Minuten, das empfiehlt auch der Hersteller. Sollten dann noch Tropfen auf der Einlaufrille sein, kann man diese einfach mit einem Tuch abputzen (eines liegt bei). Nun kann man denken, dass es der Sauberkeit nicht dienlich ist, die Flüssigkeit verdunsten zu lassen, könnten doch Schmutzrückstände auf der Platte bleiben. Das ist aber nur der Fall, wenn die Flüssigkeit mal gewechselt werden muss. Über eine Klappe auf der Rückseite kommt man zum Schlauchsystem. Hier findet sich ein



Praktisch: Hinter einer rückseitigen Klappe finden sich der Ablaufschlauch und der Filter (nicht zu sehen).

Knosti
Disco-Antistat Ultrasonic
1.250 Euro

Vertrieb: Knosti Phono-Zubehör-Vertriebs-GmbH
Telefon: 08432 / 94 87 0
<https://www.knosti.de/>

Maße (B×H×T): 36 (40 mit Stromstecker) × 16 × 22 cm
Gewicht: 2 kg
Schalldruckpegel in 1 m: 64 dB
Saugart: Ultraschall
Saugkraftregulierung: nein
Automatik: Halbautomatik

Bewertung

Praxis	██████████	6
Wertigkeit	██████████	5

stereoplay Testurteil

Preis/Leistung sehr gut

Ablaufschlauch, durch den das Wasser abgepumpt wird. Das erfolgt auf Knopfdruck und dauert etwa 60 Sekunden. Je nach Verschmutzung sollte man das etwa alle 50 LPs tun. Einen Filterwechsel sollte man ungefähr alle 25 LPs durchführen. Es wird aber in Kürze einen neuen, auswaschbaren und größeren Filter geben, sodass auch das Reinigungsintervall größer ausfällt.

Sinnvolle Kompromisse

In der Maschine sitzt ein 30-Watt-Motor, der für eine Ultraschallbestrahlung bei 43 kHz sorgt. Deutlich weniger etwa als bei der Degritter (300 W/120 kHz). Doch die Begründung ist plausibel: Ultraschall kann Oberflächen schädigen, gerade bei weichem Material. Eine wirksame Reinigung durch Kavitation findet natürlich trotzdem statt. Auf eine Trocknung durch ein Gebläse verzichten die Entwickler nicht in erster Linie aus Kostengründen, sondern weil es sehr aufwendig wäre, die Luft, die durch das Gebläse strömt, von Staub freizuhalten, den die Technik zwangsläufig anzieht. Eine Absaugung wiederum wäre hier technisch nicht möglich, und hätte außerdem den Nachteil, dass sich die LP dadurch statisch auflädt.

Die Disco-Antistat Ultrasonic hat keinen Deckel. Es ist so gedacht, dass man das Wasser bei längerer Nicht-Nutzung abpumpt. Man kann es, wenn es nicht verschmutzt ist, ja bei Bedarf wieder ein-

füllen. Im Betrieb durchläuft das Wasser den Filter, sodass die LP keinen Kontakt zu größerem Schmutz hat. Wasserlösliche Dinge (Fett, Nikotin etc.) sind natürlich was anderes. Bei sichtbarer Verschmutzung muss dann halt neues Wasser rein.

Ein paar Verschleißteile gibt es: Den Filter (bis der neue kommt) und die beiden Bürsten, die die Platte reinigen. Ein Zubehör-Set kostet 20 Euro, das ist in Ordnung. Irgendwann muss auch mal eine neue Labelabdeckung her (15 Euro). Das Konzentrat (200 ml) kostet beim Hersteller noch freundliche 30 Euro und ergibt 5 Liter Reinigungsflüssigkeit.

Da man die Platte komplett benetzt aus der Reinigung holt, um den Reiniger dann abtropfen/verdunsten zu lassen, wird die

Reinigungsflüssigkeit mit der Zeit weniger. Wenn zu wenig im Tank ist, sieht man das natürlich mit bloßem Auge, aber man sieht es auch daran, dass der innerste Bereich der Platte nicht mehr feucht ist, wenn man die LP nach der Wäsche rausnimmt. Dann heißt es: nachfüllen.

Fazit: Wir hatten Freude an der Disco-Antistat Ultrasonic! Sie ist der günstigste Einstieg in die Welt der Ultraschall-Plattenwaschmaschinen. Es gibt ein paar Einschränkungen beim Komfort, aber die Reinigungsergebnisse sind sehr gut, die Handhabung ist unkompliziert, Ersatzteile sind recht günstig und die Maschine ist angenehm leise.

Alexander Rose-Fehling



Hinter dem roten Ding sitzt der Motor, er dreht die Platte im Reinigungsbad.